Pressespiegel

Ausgabe: 13.03.2018

Niederrhein DGB

Bau-Mindestlohn steigt auf 14,95 Euro pro Stunde

KREIS KLEVE (RP) Für 332 Bauunternehmen im Kreis Kleve gilt neuer Lohn-Sockel. An die Untergrenze müssen sich alle Unternehmen im Kreis halten.

Für die 3260 Bauarbeiter aus dem Kreis Kleve gilt ab sofort ein höherer Mindestlohn. Gelernte Maurer, Zimmerer und Co. müssen nun mindestens 14,95 Euro pro Stunde bekommen. Damit stehen am Monatsende 43 Euro mehr auf dem Lohnzettel.

Die IG BAU Duisburg-Niederrhein spricht in einer Mitteilung von einem „wichtigen Schritt für Tausende Beschäftigte in der Region". Gestiegen ist außerdem „Helferlohn" für ungelernte Arbeiter auf dem Bau. Wer ohne abgeschlossene Berufsausbildung arbeitet, hat nun Anspruch auf einen Stundenlohn von 11,75 Euro.

„Die Beschäftigten sollten jedoch genau prüfen, welche Bezahlung ihnen zusteht", warnt die Bezirksvorsitzende Karina Pfau. „Oft versuchen Betriebe, Facharbeiter mit dem Helferlohn abzuspeisen. Doch das ist illegal."

Entscheidend für die fair bezahlte Arbeit auf dem Bau sei nicht der Mindest-, sondern der Tariflohn. Der liegt zurzeit bei 19,51 Euro pro Stunde. Antworten auf alle Fragen rund um den Lohn bietet die Info-Hotline der IG BAU unter Telefon 0391 40 85 232.

RP Kleve

Gerüstbauer erhalten höheren Mindestlohn

Tarifrunde für das Gerüstbau-Handwerk

Frankfurt am Main, 13.03.2018
Mehr als ein viertel Jahr nach dem Abbruch der Tarifverhandlungen für das Gerüstbau-Handwerk kommt neuer Schwung in die Gespräche. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) einigte sich mit der Bundesinnung Gerüstbau zunächst auf einen neuen Mindestlohn für die rund 24 000 Beschäftigten der Branche in Deutschland.

Ab dem 1. Mai soll der Gerüstbau-Mindestlohn von 11 Euro in der Stunde auf 11,35 Euro steigen. Voraussetzung ist, dass die neue Bundesregierung bis dahin die Allgemeinverbindlichkeit für diesen Branchenmindestlohn erklärt hat.

„Die Baukonjunktur hierzulande boomt. Das gilt auch für den Gerüstbau", sagte der Stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Dietmar Schäfers. „Jetzt wollen wir ein faires Plus für die Tariflöhne verhandeln und sind mit den Arbeitgebern dazu in Vorbereitungsgesprächen."

Die IG BAU fordert ein Plus von 1 Euro pro Stunde für den Ecklohn. Zudem sollen die Vergütungen für Auszubildende erhöht werden. Der Mindestlohn I von 11 Euro pro Stunde läuft am 30. April dieses Jahres aus. Ohne einen Anschlussmindestlohn drohten die Beschäftigten auf das Niveau des gesetzlichen Mindestlohns in Höhe von nur noch 8,84 Euro zurückzufallen.

Lokalkompass